NaturGarten e.V.
Regionalgruppe Köln-Bonn

TIPPS FÜR DAS NATURNAHE GÄRTNERN

Kein Gift und keinen chemischen Dünger verwenden
Gifte wie Insektizide, Herbizide, Pestizide töten direkt und indirekt viele Lebewesen im Garten und sind oft auch eine Gefahr für Menschen und ganz besonders für Kinder. Deshalb direkt ganz auf Insektenvernichtungsmittel, Holzschutzmittel usw. verzichten. Weitere Infos und Anleitungen gibt's hier
https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/gartenarbeit/00579.html

Keinen Torf verwenden
Die meisten im Handel angebotenen Blumenerden enthalten Torf. Beim Torfabbau werden seltene und besonders wertvolle Lebensräume vernichtet. Es gibt hervorragende Alternativen. Achte beim Einkauf Pflanzenerde darauf, dass sie torffrei ist oder spare viel Geld, indem Du Deine Erde selbst anmischst. Am besten kaufst Du auch in Gärtnereien, die ohne Torf produzieren. Weitere Infos und Anleitungen gibt's hier
https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/torffrei-gaertnern/index.html

Regionale Materialien und Upcycling
Viele Steine werden in Übersee unter Einsatz von Kinderarbeit und grausamen Arbeitsbedingungen produziert. Für die Produktion von tropischem Holz werden ganze Ökosysteme vernichtet. Gute Alternativen sind Steine aus regionaler Produktion. Im Großraum Köln Bonn sind das z.B. Basaltlava aus der Eifel und Grauwacke aus dem Bergischen Land, die direkt aus dem Steinbruch bezogen werden können. Aber auch aus gebrauchten Materialien wie alten Terassenplatten lassen sich wunderschöne Trockenmauern bauen.

Heimische Wildpflanzen verwenden
Heimische Pflanzen sind für viele Tiere überlebenswichtig. Viele Insekten wie Schmetterlinge brauchen ganz bestimmte heimische Wildpflanzenarten, um überleben zu können. Die meisten der im konventionellen Handel angebotenen Pflanzen sind züchertisch stark verändert und oft sogar komplett steril. D.h. sie blühen zwar, bieten den Tieren aber keine Nahrung. Generalisten/ Spezialisten. Oder sie sind fruchtbar, aber die Blütenform ist züchterisch so verändert, dass die Insekten nicht mehr an Nektar und Pollen dran kommen. Heimische Wildpflanzen haben den großen Vorteil, dass sie bei Verwendung am richtigen Standort extrem robust sind. Einmal eingewachsen, müssen sie unter normalen Umständen (extreme langanhaltende Trockenperioden ausgeschlossen) nicht mehr gegossen werden. Sie sind sehr krankheits- und schädlungsresistent, brauchen keinen Winterschutz und auch sonst nur wenig Pflege. Bestenfalls kauft man Wildpflanzen und Wildpflanzen-Saatgut in Gärtnereien, die darauf spezialisiert sind. Bezugsadressen werden untern genannt.

Gefüllte Blüten und sterile Pflanzen vermeiden
Im Handel werden oft Zierpflanzen angeboten, die steriel sind, also keinen Pollen und Nektar produzieren oder so stark gefüllte Blüten haben, dass sie für die Insekten nicht mehr erreichbar sind. Ein Beispiel für ein steriles Ziergehölz ist die Forsythie oder auch pollenfreie Sonnenblumen.

Invasive Neophyten entfernen
Invasive Neophyten sind aus anderen Teilen der Erde eingeschleppte Pflanzen, die so dominant sind, dass sie die heimischen Arten verdrängen und damit Ökosysteme schädigen und sollten deshalb entfernt werden. Eine Liste der invasiven Neophyten findet sich hier: https://neobiota.bfn.de/

Funktionsflächen als Lebensräume gestalten
Mit guter Planung lassen sich auch Funktionsbereiche im Garten als Lebensraum gestalten. So lassen sich bspw. Ritzen von Pflasterflächen mit trittfesten Pflanzen wie heimischem Thymian bepflanzen oder Dächer von Garagen können begrünt werden.

Böden unversiegelt gestalten oder entsiegeln
Böden haben eine wichtige biologische Funktion und eine große Bedeutung bei der Temperaturregulierung. Sie sollten deshalb nicht versiegelt, sondern ungebunden gestaltet werden. Im Idealfallwerden sie sogar bepflanzt. Statt mit Asphalt können Parkplätze und Feuerwehrzufahrten zum Beispiel mit dem befahrbaren Blumenschotterrasen gestaltet werden.

Durchgängiger Blühaspekt
Der Garten sollte so bepflanzt werden, dass er den Tieren das ganze Jahr über Nahrungsquellen bietet.

Keine Schädlingsbekämpfung
Der große Vorteil bei der Verwendung robuster, heimischer Wildpflanzen ist, dass man auf Schädlingsbekämpfung fast komplett verzichten kann. Wenn man nicht eingreift, stellt sich in einem natürlich angelegten Garten ein Gleichgewicht von Schädlingen und Nützlingen ein. Vor allem über Raupen sollte man sich freuen, denn oft gehören sie zu Schmetterlingen, von denen es immer weniger gibt. Läuse sind ein ganz wertvolles Futter für Vogelküken, deren Eltern wegen des Insektensterbens kaum noch Nahrung für Ihren Nachwuchs finden. Deshalb ist es sinnvoll, „Schädlinge“ auch nicht mit Hausmitteln zu bekämpfen, sondern den Nützlingen wie Vögeln, Marienkäfern und Florfliegen eine Chance zu geben, sie auf natürlich Weise zu reduzieren. Das gilt auch für den Buchsbaum-Zünsler.

Insektenfreundliche Pflege von Rasen-und Wiesenflächen
Mähroboter zerhäckseln nicht nur unzählige Insekten, sondern auch Igel werden schwer verletzt oder auch getötet. Grundsätzlich gilt: möglichst selten mähen. Am besten mit der Sense. Immer von innen nach außen mähen und nicht die komplette Fläche auf einmal mähen, damit die Tiere Zufluchtsbereiche haben, in die sie sich retten können. Weitere Infos hier: http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van_de_poel_et_al_2014_mahd.pdf
Wer es sich leicht machen will, legt von vornherein Flächen an, die selten gemäht werden müssen.

Standortgerechte Pflanzenverwendung
Prüfen Sie vor Kauf der Pflanzen, ob diese für den ihnen zugedachten Standort bzgl. Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnissen geeignet sind.

Den Garten nicht „winterfest“ machen.
In vielen Stängeln überwintern Insekten und die Samenstände der Pflanzen bieten Vögeln natürliches Futter und Ansitzmöglichkeiten. Deshalb sollten vertrocknete Pflanzenstengel im Herbst auf keinen Fall entfernt, sondern an Ort und Stelle stehen gelassen werden. Mehr Infos hier http://www.wildbienen.de/wbs-ste1.htm

Tierausstiegshilfen
Haus und Garten so gestalten, dass keine Todefallen für Tieren entstehen. Also Regentonnen sicher abdecken, Teiche, Pools und Kellerfenster mit Tierausstiegshilfen versehen oder so absichern, dass Tiere dort nicht versehentlich rein geraten können.

Selbst kompostieren
Der selbst hergestellte Kompost ist der wertvollste Dünger, den man kriegen kann.

Regenwasser sammeln
Zwar muss ein besonnen angelegter Naturgarten fast nicht gegossen werden. Aber bei der Neupflanzung von Beeten, Gehölzen und im Nutzgarten wird es immer wieder benötigt. Deshalb sollte das Regenwasser z. B. in Regentonnen oder einer Zisterne gesammelt werden.

Bei Gehölzen Endhöhen berücksichtigen, freiwachsende Hecken statt Schnitthecken Viele Gehölze verursachen durch Schnittmaßnahmen hohen Aufwand. Dabei werden die in den Gehölzen lebenden Tiere oft gestört. Eine besonnene Planung berücksichtigt die Endhöhen und Kronenbreite der Gehölze. Wildgehölze müssen grundsätzlich nicht geschnitten werden. In der Gärtnerei Ahornblatt / Mainz gibt es auch viele Obstsorten, die ganz ohne Schnitt auskommen. Breite, freiwachsende Hecken sind außerdem für Tiere ein besonders wertvoller Lebensraum. Mehr Infos hier https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/garten/gartentipps/05226.html

Magerflächen anlegen
Magere Standorte weisen oft eine besonders hohe Artenvielfalt aus, d. h, auf Flächen mit durchlässigem Boden und geringem Nährstoffgehalt. Leider werden Magerflächen immer seltener. Besonders schön entwickeln sich Magerflächen an vollsonnigen Standorten. Noch dazu sind Magerflächen extrem pflegeleicht. Pflanzen, die dort wachsen müssen in aller Regel nicht gedüngt und gegossen werden und es muss nur selten gejätet werden. Magerwiesen müssen nur sehr selten gemäht werden.

Möglichst wenig Lichtquellen im Garten und am Haus einsetzen
Durch künstliche Lichtquellen sterben sehr viele Insekten. Leider ist die Problematik bisher nur wenigen Menschen bekannt. Weitere Infos hier https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript_336.pdf

Garten strukturreich gestalten
Einsatz von Naturmodulen wie Totholz, Trockenmauern, Steinhaufen, Teich, Magerbeeten, Schattenbeeten, Benjeshecke

Tipps zum Weiterlesen

Kurze Einführungsfilme zu naturnaher Gestaltung
https://www.naturgarten.org/filme.html

Naturgartenverein
Wertvolle und professionelle Tipps zum naturnahen Gärtnern, Anbietern etc. unter https://naturgarten.org/
Am besten gleich Mitglied werden ;)

Tolle Tipps u. Bauanleitungen für Naturgartenmodule
http://hortus-insectorum.de/mini-tipps/

Gärtnereien und Saatgutproduzenten für Wildpflanzen
- Wildstauden und Saatgut:
http://www.hof-berggarten.de/
- Gehölze aus gesicherten Wildherkünften, Raritäten, Rosen: http://ahornblatt-garten.de/
- Stauden, Gehölze, Saatgut, Kräuter:
https://www.gaertnerei-strickler.de/
- Gebietsheimisches Saatgut, Saatgutmischungen z.B. für Wiesen, öffentliches Grün, Einzelsaaten
https://www.rieger-hofmann.de/

Nistkasten-Anbieter
Nistkästen sollten immer aus unbehandeltem Holz oder Holzbeton bestehen. Viele der im Handel befindlichen Nistkästen sind absolut ungeeignet und heizen sich durch falsches Material im Innenraum zum Teil so stark auf, dass die Vogelküken eingehen. Geeignete Nistkästen gibt es z. B. von Schwegler und Vivara.

Nisthilfen für Insekten
Auch hier gilt: ein Großteil der im Handel befindlichen Insektenhotels ist falsch und für die Tiere ungeeignet gebaut. Worauf man beim Kauf oder Eigenbau achten sollte, wird hier beschrieben:
https://www.naturgartenfreude.de/wildbienen/nisthilfen

Naturgartenbalkon
Ja, das geht. Tolle Tipps dazu gibt's hier:
https://www.naturgartenfreude.de/naturgartenbalkon/

Bücher
- Ein sehr gutes Buch für Einsteiger ist „Natur für jeden Garten" von Reinhard Witt. Dort werden Hintergründe erklärt und Beispielgärten gezeigt. Außerdem gibt's Bauanleitungen und Pflanzpläne für jeden Standort.
- Viele sehr gute Gartenbücher gibt's in den beiden Verlagen https://pala-verlag.de/ und https://oekobuch.de/

Facebookgruppen mit tollen Tipps und Infos
- Hortus- Netwerk- Oasen des Lebens
- Naturgartenforum
- Naturgarten Köln Bonn (vor allem Hinweise auf regionale Veranstaltungen wie Vorträge, Workshops etc.)

Detailinfos zu heimischen Pflanzen
http://floraweb.de/

Naturnaher Schaugarten in Wachtberg bei Bonn
http://www.bonn.bund.net/themen_und_projekte/naturnaher_schaugarten_wachtberg_berkum/

Schmetterlinge
- Hitliste der Schmetterlingspflanzen http://floraweb.de/pflanzenarten/schmetterlingspflanzen.xsql
- Ein Garten für Schmetterlinge https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/naturschutz-im-garten/01446.html
- Schmetterlingswiesen
https://www.schmetterlingswiesen.de/
http://floraweb.de/pflanzenarten/nesselfalter.html

Hilfe bei der Gartenplanung und –gestaltung
Wenn Sie Ihren Garten naturnah (um)gestalten möchten, wenden Sie sich am besten ausschließlich an qualifizierte die „Fachbetriebe Naturnahes Grün" bzw. an Spezialisten für naturnahe Planung und Gestaltung. Naturnahe Gestaltung setzt ein hohes Mass an Fachwissen voraus, dass in der konventionellen Ausbildung im GaLaBau kaum vermittelt wird. Eine Liste qualifizierter Betriebe gibt's hier https://www.naturgarten.org/mitgliedsbetriebe.html

Infos erstellt von der Regiogruppe Köln-Bonn des NaturGarten e.V.
https://www.naturgarten.org/regionalgruppen/koeln-bonn.html
Facebookgruppe „Naturgarten Köln Bonn"
Mitglied im Naturgarten e.V.

Stand: 28.08.2018 - 10/2019 erweitert.

NaturGarten e.V.
Regionalgruppe Köln-Bonn